

## Frieden stiften weltweit

Jedes Jahr würdigen viele Menschen weltweit den 21. September als Internationalen Friedenstag. Die Vereinten Nationen beschlossen 2001, dass jedes Jahr am 21. September für 24 Stunden weltweit und bedingungslos die Waffen ruhen sollen. Die Regierungen, Bürger und Organisationen aller Länder sollten den Internationalen Friedenstag zum Anlass nehmen, darüber nachzudenken, was jede und jeder Einzelne zum Frieden in der Welt beitragen kann. Auch in Bonn werden zum UN-Friedenstag Zeichen für den Frieden gesetzt.

Das Programm der Bonner Friedenstage ist sehr vielfältig und zeigt an den unterschiedlichsten Beispielen auf, wie und wo Menschen Frieden aufbauen können! Begleitet werden die Veranstaltungen mit Informationen zur bundesweiten Kampagne „AKTION AUFSCHREI – Stoppt den Waffenhandel“.

Das Bonner Programm zum Internationalen Friedenstag wird von Organisationen gestaltet, die eines verbindet: ihr Einsatz für ein zivile Friedensförderung. Hierfür sind sie in Bonn, in Deutschland und international tätig.



Zivile Friedensförderung ist zu einem wichtigen Politikbereich geworden, aber nach wie vor mangelt es an Umsetzungskraft: Die Ausgaben für Militär, die Quoten des Rüstungsexports, die ungerechte Verteilung der Ressourcen drücken dies ebenso aus wie die alltäglichen Bilder und Berichte aus den Konfliktgebieten unserer Welt. Etwa 130 gewaltsame Konflikte werden derzeit weltweit ausgetragen. An manchen sind wir direkt beteiligt; bei vielen sind die Ursachen so komplex, dass der Weg zum Frieden lang und schwierig ist. Es gibt jedoch keine Alternative dazu, umfassende friedensfördernde Maßnahmen zu ergreifen und Konflikten frühzeitig vorzubeugen.

Zivile Friedensförderung ist zu einem wichtigen Politikbereich geworden, aber nach wie vor mangelt es an Umsetzungskraft: Die Ausgaben für Militär, die Quoten des Rüstungsexports, die ungerechte Verteilung der Ressourcen drücken dies ebenso aus wie die alltäglichen Bilder und Berichte aus den Konfliktgebieten unserer Welt. Etwa 130 gewaltsame Konflikte werden derzeit weltweit ausgetragen. An manchen sind wir direkt beteiligt; bei vielen sind die Ursachen so komplex, dass der Weg zum Frieden lang und schwierig ist. Es gibt jedoch keine Alternative dazu, umfassende friedensfördernde Maßnahmen zu ergreifen und Konflikten frühzeitig vorzubeugen.

Die Organisationen der Bonner Friedenstage laden Sie ein, zu sehen und zu hören, sich zu informieren und zu debattieren, tätig zu werden und so Frieden mitzugestalten – entsprechend dem Aufruf des Generalsekretärs der Vereinten Nationen: „Frieden ist möglich, wenn wir uns gemeinsam dafür einsetzen.“

Die Organisationen der Bonner Friedenstage laden Sie ein, zu sehen und zu hören, sich zu informieren und zu debattieren, tätig zu werden und so Frieden mitzugestalten – entsprechend dem Aufruf des Generalsekretärs der Vereinten Nationen: „Frieden ist möglich, wenn wir uns gemeinsam dafür einsetzen.“

### Veranstalter:

- Arbeitsgemeinschaft Frieden und Entwicklung (FriEnt)
- BICC – Internationales Konversionszentrum Bonn
- Deutsche Friedensgesellschaft – Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen Bonn-Rhein-Sieg (DFG-VK)
- Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen, Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V.
- Deutsche UNESCO-Kommission e.V.
- Evangelischer Entwicklungsdienst (EED)



- Forum Ziviler Friedensdienst e.V. (forumZFD)
- Frauen Netzwerk für Frieden e.V. (FNF)
- Friedrich-Ebert-Stiftung e.V. (FES)
- Internationales Frauenzentrum Bonn e.V.
- Konsortium Ziviler Friedensdienst
- Netzwerk Friedenskooperative
- Plattform Zivile Konfliktbearbeitung
- UN Women Nationales Komitee Deutschland e.V.



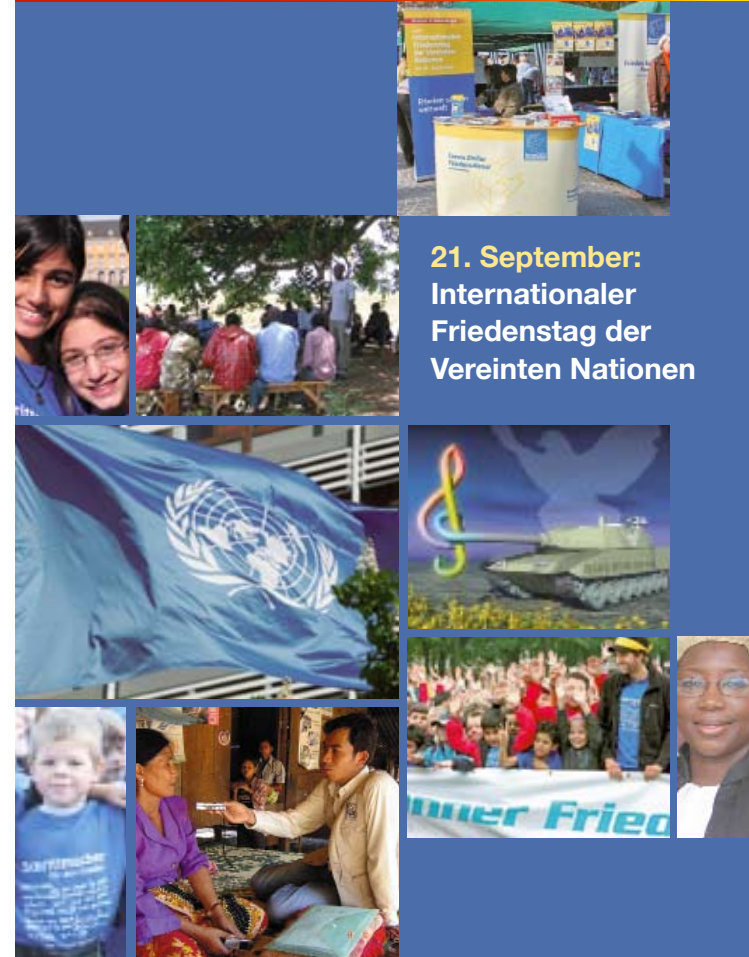
Wir danken für die finanzielle Unterstützung des Evangelischen Entwicklungsdienstes und des Katholischen Fonds.

Kontakt: **Beate Roggenbuck**  
Mediation, Training, Projektmanagement  
Tel: (0228) 36 51 05  
E-Mail: kontakt@Beate-Roggenbuck.de

Fotos Titel: UN Flagge: Presseamt Bundesstadt Bonn, andere Fotos: Evangelischer Entwicklungsdienst, Konsortium ZFD, BICC, DFG-VK Bonn-Rhein-Sieg

# Bonner Friedenstage

Bonn, 18. – 23. September 2012



21. September:  
Internationaler Friedenstag der Vereinten Nationen

## Frieden stiften weltweit

### Grußwort des Oberbürgermeisters der Stadt Bonn

„Ohne Frieden ist alles nichts.“ (Willy Brandt) – Diese Erkenntnis mag im Jahr 2001 mit dazu beigetragen haben, dass die Generalversammlung der Vereinten Nationen den 21. September zum Internationalen Friedenstag erklärt hat. Weltweit soll an diesem Tag in besonderer Weise auf die Bedeutung des Friedens hingewiesen werden. Ich freue mich, dass in Bonn auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Veranstaltungen zu diesem wichtigen Thema stattfinden werden. Sehr gerne habe ich daher die Schirmherrschaft über die Bonner Friedenstage übernommen.



Bonn als deutsche Stadt der Vereinten Nationen steht in ganz besonderer Weise für die Ideale des UN Peace Day. Eine der zentralen Aufgaben der Vereinten Nationen ist es, Frieden zu schaffen und zu erhalten. Die in Bonn ansässigen UNO-Sekretariate haben sich das gemeinsame Motto „UNO in Bonn für nachhaltige Entwicklung weltweit“ gegeben. Neben den Bonner Einrichtungen der Vereinten Nationen setzen sich über 150 internationale Nichtregierungsorganisationen von Bonn aus für die Lösung globaler Zukunftsaufgaben ein. Grundlage und wesentliche Voraussetzung für eine nachhaltige Entwicklung sind Frieden, soziale Gerechtigkeit, Menschenwürde und ein respektvoller Umgang mit der Umwelt und ihren Ressourcen.

Der Koordinationskreis der Bonner Friedenstage hat eine ganze Reihe von Veranstaltungen für alle Altersgruppen organisiert. Ich danke dem Koordinationskreis, bestehend aus friedens- und entwicklungspolitisch aktiven Organisationen sowie der Friedrich-Ebert-Stiftung, ganz herzlich für das große Engagement und lade alle Interessierten ein, die Veranstaltungen der Bonner Friedenstage zu besuchen.

Jürgen Nimptsch  
Oberbürgermeister der Stadt Bonn

**18.**  
Di.  
18:30 h

Altes  
Rathaus  
Bonn

## Water – source of conflict or source of conflict transformation?

Wasser ist eine lebensnotwendige Ressource. Und sie wird zunehmend knapper. Es werden immer wieder Stimmen laut, die für die Zukunft gewalttätige Konflikte um Wasser insbesondere aus gemeinsam genutzten Wasserressourcen voraussagen. Das UNESCO-Programm „From Potential Conflict to Cooperation Potential“ (PCCP) jedoch dreht diese Fragestellung um: Stellen nicht gerade grenzüberschreitende Wasserressourcen einen Anreiz für den Beginn einer friedlichen Zusammenarbeit mit Nachbarstaaten dar?

Die Veranstaltung wird gemeinsam organisiert von der Deutschen UNESCO-Kommission und dem Landesverband Nordrhein-Westfalen der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen.

Referenten:

- Léna Salamé, UNESCO
- N.N.

Die Veranstaltung findet in englischer Sprache statt!  
*Weitere Informationen:* Sonja Mühlenfeld, Deutsche UNESCO-Kommission, E-Mail: muehlenfeld@unesco.de, Tel: (0228) 688444-30

**20.**  
Do.  
19:30 h

Kinosaal  
der GIZ,  
Friedrich-  
Ebert-Allee  
40, 53113  
Bonn

## Friedensgutachten 2012: Wirtschaftsinteressen im Spannungsfeld von Sicherheits- und Entwicklungspolitik

Die Diskussion will u.a. den Fragen nachgehen:

- Inwiefern kann man in Deutschland noch von einer „nationalen wehrtechnischen Industrie“ sprechen?
- Was bedeutet die Strukturreform der Bundeswehr für die deutsche Rüstungsindustrie?
- Gibt es eine deutsche Rüstungsexportpolitik? Wie sollte eine derartige Politik gestaltet sein?
- Wo kann eine kurzfristig angelegte Gewinnorientierung die globale nachhaltige Entwicklung gefährden?



**21.**

Fr.  
10:00 h

Hofgarten

## 9. Bonner Friedenslauf

Bonner Schüler/-innen laufen am internationalen Friedenstag im Hofgarten und sammeln Spenden für Projekte des Forum Ziviler Friedensdienst und Streitschlichtung in Bonn. Jeder kann mitlaufen für den Frieden, auch ehrenamtliche Helfer sind beim Lauftag willkommen.



*Weitere Informationen:* Christoph Bongard,

Forum Ziviler Friedensdienst, Tel.: (0221) 9127310, www.bonn.run4peace.eu

**21.**

Fr.  
19:30 h

Woki  
Filmpalast,  
Bertha-von-  
Suttner-  
Platz 1-7

## Film: Sisters in Law oder: Wann ist mehr Recht mehr Gerechtigkeit?

Die „Sisters in Law“ sind eine Richterin und ein Staatsanwältin aus Kamerun: „Heldinnen des afrikanischen Alltags“ wurden sie genannt, zwei Frauen, die Mut machen, Gewalt als übliche Konfliktbeigabe nicht zu akzeptieren. Sie verstehen sich als Anwältinnen gegen häusliche Gewalt. In diesem Sinne nehmen sie das Recht in ihre Hände, verteidigen die Opfer, werden deutlich gegenüber den Tätern und bewirken nichts weniger als ein Umdenken. Voraussetzung ist allerdings, dass Opfer den Mut fassen, ein öffentliches Gerichtsverfahren durchzustehen,



und dass sie dabei unterstützt werden. Und was hat das mit dem Zivilen Friedensdienst zu tun? Bedeutet mehr und bessere Gesetzgebung auch mehr Gerechtigkeit? Eine Frage, die die Arbeit des Zivilen Friedensdienstes in vielen Projekten tangiert.

Anschließendes Gespräch mit Dr. Matthias Ries, giz

*Weitere Informationen:* Heike Staff, Konsortium Ziviler Friedensdienst, E-Mail: staff@ziviler-friedensdienst.org, Tel.: (0228) 249 99-18

**22.**

Sa.  
16:00 h

Integrierte  
Gesamt-  
schule  
Beuel,  
Siegburger  
Straße 321

## Abschlusskonzert des Song Contests „Musik für den Frieden“

Öffentliches Konzert mit Gästen und den besten „Friedenssongs“. Die Gewinner des Wettbewerbs werden ausgezeichnet.

Schirmherr: Kölner Rockband Brings



*Weitere Informationen:* Dieter Riebe, DFG-VK, Tel.: (02227) 82899, E-Mail: bonn-rhein-sieg@dfg-vk.de, http://dfg-vk-bonn-rhein-sieg.de, http://www.friedensmusik.de

**23.**

So.  
11:00 h

Matinée  
im Alten  
Rathaus  
Bonn

## Verhandeln bevor es zu spät ist? Präventive Diplomatie 20 Jahre nach der Agenda für den Frieden

Kurz nach dem Ende des Kalten Krieges legte der damalige UN-Generalsekretär Boutros-Boutros Gali die „Agenda für den Frieden“ vor. In diesem Rahmen fand auch der Begriff der Präventiven Diplomatie Eingang in die Debatte. Mit der Veranstaltung soll nun nach 20 Jahren Bilanz gezogen werden: Wo stehen wir heute im Hinblick auf die Empfehlungen der Agenda für den Frieden im Rahmen der UN und

der Mitgliedstaaten, die sich im Bereich Präventiver Diplomatie engagieren, wo besteht noch Handlungsbedarf und welche Rolle können Nicht-staatliche Akteure spielen?

Inputs u.a. von:

- Dr. Antje Herrberg vom European Forum for International Mediation and Dialogue
- Dr. Sina Schüssler vom Zentrum für Konfliktforschung, Universität Marburg

*Moderation:* Natascha Zupan  
*Arbeitsgemeinschaft Frieden und Entwicklung*  
*Veranstalter:* EED, FES, FriEnt

*Weitere Informationen:* Martin Weinert, Friedrich-Ebert-Stiftung, E-Mail: martin.weinert@fes.de, Tel: (0228) 883-7211

## Begleitende Kampagne: AKTION AUFSCHREI – Stoppt den Waffenhandel!

AKTION AUFSCHREI – Stoppt den Waffenhandel ist das Label einer Kampagne gegen Rüstungsexporte aus Deutschland. Deutschland ist der drittgrößte Waffenlieferant weltweit. Die Kampagne unter der Schirmherrschaft von Margot Käßmann wird von zahlreichen Initiativen und Organisationen unterstützt. Das Frauennetzwerk für Frieden e.V. und das Internationale Frauenzentrum Bonn e.V. sind Mit-

glied im Aktionsbündnis der Kampagne. Gemeinsam treten sie im Rahmen der Veranstaltungsreihe zum UN- Friedenstag mit einigen begleitenden Aktionen auf. Ziel dieser Aktivitäten ist es, klar zu

machen, dass Frieden bei uns anfängt und wir deswegen mehr Aufmerksamkeit darauf verwenden müssen, welche Waffen Deutschland wohin exportiert. Egal, ob Saudi-Arabien oder Indonesien – Panzer gehören nicht in Krisengebiete.

*Weitere Informationen:* Frauennetzwerk für Frieden, E-Mail: fn-frieden@t-online.de, Tel.: (0228) 626730, www.frauennetzwerk-fuer-frieden.de

